

Einhase

(Auszüge)

Einhase ist einer,
der ist im Grunde seines Herzens ein Elefant
oder er will gern einer sein
oder wie was immer
so genau sieht man das nicht.
Jedenfalls ist Einhase groß und schwer und flink
sprunghaft wie ein Kaninchen.
Einhase, das hier wird Deine Geschichte werden
ja. Was glaubst Du wie soll ich die schreiben?
Voll Inbrunst? Ohne Wissen oder mit?
Um welche Jahreszeit? Und warum überhaupt?
Stolz wa? ja ja.

Im Schwimmbad

Da kommt wer an die Kasse gehüpft. Das ist Einhase. Er will heute schwimmen gehen.
>Mit Sauna, alles klar?!< sagt er zur Kassiererin. Die gibt ihm den Schlüssel. Geld hat Einhase ja nicht. Da geht er einfach so rein.
„Halt!“ sagt die Frau. Später denkt sie, hätte ich den mal aufgehalten. Aber für den Moment ist sie zu faul. Sie sitzt auf so einem Drehstuhlessel. Der ist bequem.
Einhase zieht sich aus. Naja, geht schnell, hatte ja gar nix weiter an. Nur Fell. Schließt den Schrank zu.
Sprung. - in den Duschen war es zu naß.
Und jetzt erstmal im großen Schwimmbecken.
>Merkwürdig< sagt Einhase zu einem dicken Mann.
„Wie?“ >Merkwürdig, sehr merkwürdig.<
„Was?“
>Aber Glück für Sie< sagt Einhasehöflich und jetzt in Rückenkräul davon.
Der dicke Mann steht dumm da.
Aber Einhase, der Rückengeschwindigkeitskräul anschlägt und eine Bahn zieht, wie noch keiner vor ihm, denkt wirklich nach. Grübelt richtiggehend. Nämlich und zwar: >Merkwürdig. Bei meiner Elefantenbombe von Körper hätte hier eigentlich alles raussein und der Dicke im Regen stehen müssen.
Tja. Wer weiß schon, was das hier für ein Wasser ist? Vielleicht mit Kohlehydraten getränkt. Um die Leute krank zu machen. Oder schlank. Schmächtig statt prächtig, Entschuldigung mal bitte, pfui.<

Und dann hat Einhase lang genug gegrübelt.
Er beendet seine momentane – und jetzt also letzte – Bravour-Bahn und schwingt sich aus dem Wasser.
Im Schwimmbad geben Leute wie ich an. Sagt er sich im Stillen und läßt seine Hasenmuckis spielen, da an der Treppe an Land.

Guckt keier, aber das wird sich noch ändern.

Einhase schreitet zum Bademeister. Oho.

>Ej, Bademeister! Was habt Ihr mit dem Wasser gemacht? Kohlehydrate oder was!?
Entschuldigung mal bitte, pfui!<

Sprichts und spuckt dem Herrn vor die Badelatschen.

Der Bademeister hört wohl nicht recht!?

Spinnt der Typ oder will der was auf die Fresse? Jetzt sofort von Bademeisterhand.

Und schnell erledigt er das, erledigt Einhase, der gleich umkippt und nach Luft schnappt. >Danke< sagt Einhase nach seiner Wiederbelebung und >Rache< denkt Einhase.

>Feuer!< schreit er.

>Feuer! Das Wasser brennt! Hilfe! Panik! Alle raus!<

Feuer hilft immer.

Die Leute springen wie die Hasen aus dem Wasser. Rennen, stolpern, brüllen, prallen gegen das Ausgangsdrehkreuz, kommen nicht durch, rufen laut um Panik und klammern sich zuletzt an den einen und einzigen Bademeister. Flehen Ihn an, drohen ihm und lassen ihn nie wieder los. Noch als er endlich das blöde Drehkreuz entriegelt hat und im Garten steht, klebt eine Mensentraube an ihm dran. Alle in Badehose, manche Damen sogar nackig!

Drinne im Bad ist kein Feuer.

Eher ein Springbrunnen. Ein Wirbelsturm von Einhase. Der hat das Bademeisterkabüffchen ausgeleert. 50 Schwimmringe, Tauchringe, Schwimmflügel und -bretter (und zwei Butterstullen) ins Wasser geworfen. Mit Jauchzern sich hineingestürzt. Das Wasser verdrängt – mit seinem Wahnsinnsvolumen.

Ach. Und dann als immer noch Wasser drin ist, im Bebecken, spielt Einhase Bibel – übers Wasser gehen.

>Diese Schwimmbretter sind ja der reinste Wahn< staunt Einhase. >Die halten so einen Kerl wie mich locker über Wasser.< Das sagt er und hopst von Scholle zu Scholle. Bis der Bademeister kommt und die Kassiererinnen und so hundsgemeinböse gucken, daß Einhase der-Klügere-gibt-nach spielt. Und von dannen zieht.

Für Leute wie mich denkt Einhase ist so ein Schwimmbad doch genau das Richtige, wa?

Philosophie

Der Einhase macht wieder was.

Nämlich: Er geht nicht ins Kino.

Er steht an einer Ecke. Und denkt.

Ganz absolut scharf nach.

Intellektuell wie nie grübelt er sich,

Hasenzähnchen vorgereckt, durch die Weltgeschichte.

Was wird wenn und was wenn nicht?

Hätte oder haben sollen?

Wer liebt mich

und warum?

Erfahrungen sammeln

Es war einmal eine psychologische Hausmaus. Die hatte in der Stadt gelernt, war aber so innerlich topfit, daß sie auch hier im Tier- und Hasenwald super ausgeglichen zurechtkam.

Einmal verteilte sie Werbezetteln zur Selbstfindung. Und Einhases Briefkasten nahm zwei der ausgesetzten Zettelchen in sich auf.

„Einhase“, hörte Einhase den Briefkasten raunen „Einhase Einhase, wichtige Post für Dich! richtig wichtig!“

Einhase befreite die Zettel aus dem Kasten und las mit jedem Auge eins. Das ging gut, weil ja auf beiden das gleiche draufstand – (da hat es sich zusammengezogen innergehirnlich).

„Befreien Sie Ihr wahres Ich! Ihre psychologische Hausmaus.

UnterderTanne 7. Sprechzeiten immer nach Vereinbarung.“

>Aha< sgt sich Einhase. >Aha<. Und hüpf mal eben rüber. UnterderTanne 7, das ist ja faste Nachbarschaft!

Die Hausmaus macht die Türe gleich persönlich auf. Vertrauen schafft Vertrauen „Guten Tag? Und Herzlich Willkommen!“ Warm klingt ihre Stimme . Mütterlicher Frühlingsregen, aber tough, mit einigen Wassern gewaschen. Leuchtende Augen. Prima Figur. Alles dran. Keine Brille.

>Guten Tag? Und Danke< antwortet Einhase. Er tritt ein. Ein wenig geduckt. So eine Hausmaus ist doch ein lüttes Wesen – so groß ihre Seele sich auch wölben mag.

Einige Gänge entlang, der Nacken spannt sich schon. Unterwegs vorbei an drei wohlgefüllten, duftenden, Vertrauen schafft Vertrauen offenstehenden Vorratskammern – noch dreimal um die Ecke, dann gib'ts einen heuenen Sessel mit Liegefunktion, ein schummriges Lämpchen mit Dimmerfunktion und ein Stühlchen mit Popsitz-Funktion ausschließlich bestimmt für die Psychologin. Diese nimmt auch sofort Platz. „Bitte“ wärmt ihre Stimme den Einhase aufs Liegesofa. Und möchte dann, ach, erstmal gar nichts wissen, sondern gleich mal erstens eine Reise in die Phantasie unternehmen.

Gleich richtig schafft Gleich richtig. Darum: auf geht's.

„Sie schließen die Augen und stellen sich blau vor. Nur blau. Blau. Blau. Blau. Wie der Himmel. Oder die Hose. Blau. Und dann sich selbst. Sie schweben schwerelos durchs Blau, gelangen in ein Feld mit Blumen.

Wie sehen die Blumen aus?

>Blumen<. Das war Einhase. Er driftet davon. >Groß. Blumen. Blaue

Blumen grün Feld Möhren groß groß<

„ Sie befinden sich in einem grünen Möhrenfeld mit prächtigen Blumen in allen erdenklichen Farben“

>Groß< tranced Einhase. >Groß<.

„Ja, ein großes Feld“. Die psychologische Hausmaus, die persönlich so ausgeglichen ist, daß sie ihren Klienten gerne auch große Möhrenfelder zugesteht, wenn sie auch erfahrungsbedingt eigentlich sogenannte kleine kuschelige Blümchenwiesen auf ihren Führungen durchs Abenteuerland bevorzugt. Nähe schafft Nähe. Das ist klar. Aber gut, sie hatte schon ein paar Leute da, die, um zu ihrem wahren Ich zu gelangen, erstmal mitten hindurch mußten durch Größenwahn und Aberglaube.

Also ein großes Feld. „Sie lustwandeln durch das große Feld mit den wunderbaren ...“

>Groß< murmelt Einhase wieder. Die Augen geschlossen, den Mund jedoch salatkopfweit geöffnet. >Groß<.

Tatsächlicher Größenwahn denkt sich die Maus und beschließt: da muß er durch.

Schade. Hält auf. Naja.

„Das Feld ist sehr groß“ spricht sie. Warm und lebendig, hält ihn hier meisterhaft im Schwimmbad der Entrückung.

„ Sie wandern durch das große Feld. Lustwandeln...“

>Groß<

„Ja“ (geseufzt) „Beschreiben Sie das Feld. Wo befinden Sie sich?“

>Groß< tranced Einhase bloß. Immer bloß: >Groß<.

„Das Gras bewegt sich...“ >Groß< „...sachte. Und ein lieber guter...“ >Groß< (zufrieden)

„...Freund erscheint. Ernickt von Ferne mit dem Kopf und kommt...“ >Groß< (staunend) „...auf Sie zu. Begrüßen Sie ihn.“

Jetzt macht Einhase ganz merkwürdig. So was >hmpf< und <träää< und > höööäää<. Dann wieder >hmpf< und alles von vorne.

Die psychologische Hausmaus will ja noch eingreifen und den Klienten auf den rechteckigen Pfad zurück lenken, auf den warmen, guten, richtigen und eben den, auf dem sie sich auskennt besser als in allen Hosentaschen, also ja, aber bloß

das geht gar nicht mit rechten Dingen hier zu. Ne. Sowas kennt die Hausmaus gar nicht. Und garantiert ihr eigener Lehrer auch nicht, den muß sie mal fragen, falls das überhaupt noch jemals möglich sein wird, falls überhaupt, wenn, jemals. . . .

Der Einhase wird groß!

Die ganze Phantasiepsychologie befreit sein wahres Ich!

Oh je, das Mausehölchen! Schon geborsten! Die Vorratskammern: weit verstreut!

Freundliche Hausmaus nehmen Sie sich in acht! Versuchen Sie nichts mehr zu retten! Dies hier geht über Ihre Kraft!

Das wahre Ich steht da. Begrüßt trompetend seinen Freund. Umrüsselt ihn mit Inbrunst und galoppiert davon. Zwei Freunde fegen über die Prärie.

Nein, sie können nicht auf alles achten! Nicht jeder kleine Wurm darf sie um Anhalt bitten. Das große Wahrheitsfeuer hat sie wieder.

Es duften die Möhren. Möhrenduft. Und unsere riesen Freunde halten an.

Einhase zieht eine Möhre. >Zum Geschenk< spricht er. Sein Herz schwillt bebend noch ein Stück. Dann schwelgen die beiden. Hundert um hundert fette Möhren verschwinden in ihren Mäulern. Sie blicken sich an und ihre Augen laufen über. Am Tümpel Bodensee spritzen sie sich gegenseitig voll mit Erde, Wasser, Schlamm aber dann tönt ein böser Schuß.

„Wilderer!“ keucht der Freund und „renne, mein Freund, lauf los!“

Einhase läuft und rennt, ächzt, rennt wieder, sieht sich um und der Freund ist nicht mehr da.

Und Einhase bäumt sich auf vor Schmerz und kippt dann um langsam schnell wie ein gefällter Baum.

Dann weint er. Und weint. Und Tränen. Und unendlich

Und erst als er irgendwann nach tausend Irgenden die Augen öffnet, ist er doch so eine Art Hase, zumindest von außen. Mit großen Ohren und Schwanz.

Er liegt seitlich in einem riesengroßen Möhrenfeld und neben ihm kauert eine kleine toughe Hausmaus, die eine Schale unter seine Tränen hält. Alle Tränen auffängt. Seine Wunde versorgt. Sein Hasenherz streichelt und gut zu ihm ist.

Gut und warm. Obgleich selber völlig verwirrt.

Eine Drift

In anderen Sprachen denkt Einhase. Vielbewandert ist er und beachtet.

Sein Kopf ist der eines Weisen.

Durch die Wüste

funkelt sein Gang

und bricht sich doch

an der Unzahl der Spiegelungen der Sandkörner des Universums.

Eben noch schlau

den Weg entlang

sicher in allen Fragen

fällt nun sein Hasenhaupt herab.

Die Wanderkraft ist aus.

In seinem Innern hangeln sich Antworten von Ast zu Ast.

Fragen, Antworten, Ohrensausen, auf die Plätze fertig los.

Seniorenweihnacht

Einmal steckt was im Briefpostkasten: Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier.

>Ich bin doch kein Senior!< ruft Einhase aus und hat Recht. Und geht dann trotzdem hin. Es sind auch alle anderen da. Jugendliche Helden und alternde Liebhaber.

Alle sitzen auf ihren Plätzchen und essen Plätzen. Sie trinken Kakao, Bier und Schnaps dazu. Ein DJ erscheint mit einem großen Plattenkoffer unter dem Arm.

Einhase freut sich sehr stark. Er winkt dem DJ zu. Der winkt zurück. Aber erstmal stellt er seinen Koffer von unter dem Arm ab. Und zündet die erste Schallplatte an. Yeah.

Hollipop Baby. Tanz!

Einhase springt auf. Im Aufspringen ist Einhase erste Allersahne. Mit drei Sprüngen hat er den Raum durchquert. Mit dreien ist er wieder zurück. Mit den nächsten 3 hält er nach Damen Ausschau. Die sitzen alle so gut situiert und bewegen sich kaum.

>Wie mehrere Bildnisse< denkt Einhase.

>Bildnisse alter Meister.<

>Alte Bildnisse<

>Ältere Bildnisse mit alten Damen<

>Was tuts, ich such mir eine aus<

Und sucht sich eine aus.

Schlaf

Einmal schläft Einhase.

Das Heu duftet. Die Sonne scheint manchmal.

Er hat so viel geschlafen, daß er gar nicht wach wird.

Er ist sehr müde und träumt im Traumland.

Sein Fell ruckt und zuckt.

Sein Kopf ist schwer im Kissen versunken.

Eigentlich pennt er richtiggehend.

Man sieht nichts von ihm außer Schlaf.

Er wacht nicht auf, um sich zu ärgern.